

DAS SCHWARZE



TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 E.V.

Vorsitzender: Bruno Kasten, Berlin-Lichterfelde, Berliner Str. 129a / Pressewart: Hellmuth Wolf, Berlin-Lichterfelde, Dürerstr. 30, Tel. 73 71 30; Herbert Redmann, Berlin-Lankwitz, Seydlitzstr. 31a, Tel. 73 79 87 / Geschäftsstelle: Helene Neitzel, Berlin-Lichterfelde, Manteuffelstraße 23 / Oberturn- u. Sportwart: Otto Pötsch, Berlin-Zehlendorf, Alsterweg 23, Tel. 84 23 75 / Hauptkassenwart: Richard Schulze, Berlin-Lichterfelde, Undinestraße 30
Postscheckkonto: Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e.V., Postscheckamt Berlin West Nr. 102 89

Nr. 2

Berlin, Februar 1957

37. Jahrgang

Der Spruch: Der Winter zieht die Nebelschleier
ganz dicht vor deinem Fenster zu;
im Ofen brennt ein kleines Feuer,
kein Fremdes tritt in deine Ruh.

Das ist die Zeit, da deine Seele
nicht sorgt, was aus der großen Welt
sich ihrer Einsamkeit vermähle,
und Einkehr in sich selber hält.

Albert Sergel

Vereins-Jahresversammlung

am Sonntag, dem 17. Februar 1957, um 17 Uhr,

im Hochzeitssaal der Lichterfelder Festsäle, Finckensteinallee 38

Tagesordnung:

1. Verlesen der Niederschrift der letzten Vereins-Jahresversammlung
2. Geschäftsberichte des geschäftsführenden Ausschusses
3. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des geschäftsführenden Ausschusses
4. Neuwahl des geschäftsführenden Ausschusses, der Kassenprüfer und Ausschüsse
5. Anträge
6. Satzungsänderung
7. Genehmigung des Haushaltsplanes, Festsetzung der Vereinsbeiträge und der Aufnahmegebühr
8. Arbeitsplan 1957 (70 Jahre ①)
9. Verschiedenes

Anträge von Mitgliedern, die auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, müssen 14 Tage vor der Jahresversammlung beim Vereinsvorstand eingegangen sein. Stimmberechtigt sind alle über 18 Jahre alten Mitglieder, die ihre Beiträge für das Jahr 1956 bezahlt haben. Mitglieder, denen der Beitrag aus wirtschaftlichen Gründen erlassen wurde, sind selbstverständlich stimmberechtigt.

Zur besonderen Beachtung! Es darf wohl erwartet werden, daß sich jeder diesen Tag für die für ihn und den Verein wichtige Zusammenkunft freihält und pünktlich erscheint. Es wird zur festgesetzten Zeit um 17 Uhr begonnen! Ich bitte, etwa an diesem Abend zu behandelnde Schriftstücke mir spätestens 3 Tage vor der Versammlung zuzustellen. Für dringende persönliche Rücksprachen stehe ich ab 16.30 Uhr im Versammlungsraum zur Verfügung. Ich bitte Euch, liebe Mitglieder, versäumt nicht die einmal im Jahre stattfindende Vereinsversammlung, die über vieles, was Euch wünschenswert oder nicht erwünscht erscheint, entscheidet und damit den Kurs für das Jahr 1957 bestimmt. Besonders zahlreich erwarte ich die jüngeren Mitglieder, denn sie sollen doch einmal die Aufgaben der Älteren übernehmen und dürften ein besonderes Interesse haben, Einfluß auf den Ablauf des Vereinsjahres auszuüben.

Bruno Kasten, 1. Vorsitzender

Terminkalender (bitte sofort im Taschenkalender vormerken!)

2. 2. Jahresversammlung der Turnabteilung bei Blümke, 19.30 Uhr
2. 2. Hallen-Handballturnier, Schöneberger Sporthalle, 19 Uhr
4. 2. Vorstandssitzung bei Linthe, 19.30 Uhr
8. 2. Jahresversammlung der Schwimmabteilung bei Blümke, 20 Uhr
11. 2. Abteilungs-Hauptversammlung der Sport- und Spielabteilung bei Blümke, 20 Uhr
15. 2. Einsendeschluß für die März-Ausgabe
17. 2. Vereins-Jahresversammlung, Hochzeitssaal Lichterfelder Festsäle, 17 Uhr
23. 2. Filmabend in der Aula Schule Dürerstraße 27, 18 Uhr
24. 2. Landes-Turntag 1957 des BTB, Hochschulbrauerei, 9.15 Uhr

Zu einem *Filmabend*

am Sonnabend, dem 23. Februar 1957, um 18 Uhr, in der Aula der Schule Dürerstraße 27 werden alle ①-Angehörigen herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Jahresbericht des Oberturn- und Sportwartes

Wieder einmal schauen wir zurück auf ein vergangenes Jahr. Recht viel Arbeit erforderte es in allen unseren Fachgebieten.

In der **Turnabteilung** hatte sich die Leitung von den Wettkämpfen etwas zurückgezogen und den Übungsbetrieb hauptsächlich auf eine werbende, breite Basis umgestellt. Es hat sich gelohnt. Der Hallenbesuch ist sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern bedeutend besser geworden und macht auch den jetzt stärker hervortretenden jüngeren Männern recht viel Freude. Ganz besonders gut ist der Turnbetrieb bei unserer Jugend. 70 bis 80 Turner bevölkern hier jeden Donnerstag den Turnsaal. Ganz besonders möchte ich bemerken, daß nicht nur die Jungmädchen, sondern auch die jungen Turnfreunde sich in ihrem Können im vergangenen Jahre ganz großartig gesteigert haben.

Durch den mehrmaligen Hallenwechsel hat der Besuch bei unseren **Gymnastikerinnen** etwas gelitten. Ich hoffe jedoch, daß sich auch wieder die Jugend einfindet. Unter der neuen Leitung wird diese Gruppe sicher zu ihrem großen Können und guten Leistungen zurückfinden.

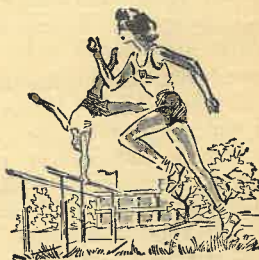
Bei den **Faustballern** hat sich endlich die Jugend in den Vordergrund geschoben. Während sich die Männer bis zur Stadtklasse vorarbeiten konnten, gelang es unserer Jugend als **Berliner Jugendmeister**, sich erstmalig die Teilnahme zur deutschen Jugendmeisterschaft zu erkämpfen. Auch bei unseren **Leichtathleten** ist ein guter Aufstieg, ganz besonders der jugendlichen Sport-

●●●●● DAS GUTE FACHGESCHÄFT SEIT MEHR ALS 25 JAHREN ●●●●●

Zenker
SPORTHAUS
BERLIN-STEGLITZ
Albrechtstr. 128 (am Bahnhof)

*„Noch besser als bisher schon -
und nicht teurer!“*

72 19 68 UND 72 19 69 ●●●●●



freunde, zu verzeichnen. Als recht gelungene Veranstaltung möchte ich den Rückkampf gegen den Harburger Turnerbund von 1865 bezeichnen. Möge diese Freundschaft dazu beitragen, im neuen Jahre die Bande fester zu knüpfen und evtl. gemeinsam die Reise nach Schweden anzutreten. Nicht unerwähnt möchte ich hier unsere Frauen lassen, welche im Jahre 1956 bei der DMM-Runde Klasse B **Berliner und Deutscher Meister** wurden. Auch hier zeigte die Jugend ganz beachtliche Leistungen. Über die einzelnen Leistungen berichtete laufend „DAS SCHWARZE ①“.

Auch bei den **Basketballern** geht es wieder aufwärts. Die Übungsabende sind gut besucht. Die weibliche Jugend steht im Wettspiel in guter Position. Auch hier wird der Mannschaftsgeist zum Siege führen.

Recht gut haben sich unsere **Handballer** in vorderster Linie behaupten können. So bewies unsere 1. Männermannschaft, daß sie nicht nur im Feldspiel, sondern auch in der Halle der „Favoritenschreck“ ist. Alle übrigen Mannschaften haben sich in ihren Klassen einen guten Platz erringen können.

Am erfolgreichsten im Jahre 1956 waren jedoch unsere **Schwimmer**. Recht gut war die Werbung der Abteilung, was der Abteilung fast eine Verdoppelung der Mitgliederzahl einbrachte. In den Wettkämpfen standen unsere Schwimmfreunde oft an erster Stelle. Sie stellten sowohl im Dreikampf bei den Deutschen Turnmeisterschaften als auch bei den Berliner Meisterschaften die Meisterin.

Möge auch das Jahr 1957 unseren ① seinem Ziele näherbringen, durch die Breitenarbeit möglichst viele Menschen für die Leibesübungen zu gewinnen und sie zu guten körperlichen Leistungen heranzubilden.
Gut Heil! Otto Pötsch

Bericht des Hauptkassenwartes für das Jahr 1956

Der Kassenbericht für 1956 und der Haushaltsplan für 1957 werden in der Vereins-Jahresversammlung am 17. Februar 1957 vorgelegt. Ich kann nicht umhin, hier auszudrücken, daß auf Grund der Erfahrungen der letzten Jahre bei den Mitgliedern – vor allem bei den jüngeren – wenig Interesse hierfür vorhanden ist, obwohl „die Kasse“ ein wichtiger Faktor, die Stütze jedes Vereins ist. Daß alle Mitglieder einsehen mögen, wie wichtig der pünktliche Eingang der Mitgliedsbeiträge ist, ist meine Bitte und mein sehnlichster Wunsch!

Keinesfalls darf es so weitergehen, daß ein großer Teil der Mitglieder erst am Jahresende nach dringlichen Mahnungen seinen Verpflichtungen nachkommt. Der Verein braucht während des ganzen Jahres Geld, um die monatlich fällig werdenden Zahlungen für Turnhallen-, Sportplatz- und Schwimmhallen-Benutzung und für die Vereinszeitung zu leisten. Geld für Geräte-Anschaffungen, Bälle, Beihilfen zu Wettkampf- und Spielreisen, Ferienfahrten usw. soll auch immer da sein.

Wenn die Beiträge nicht immer regelmäßig entrichtet werden, so mag es zu einem Teil an der Organisation der einzelnen Abteilungen für die Beitragseinzahlung liegen, obwohl das kein Grund für die Mitglieder ist, die Zahlung hinauszuzögern, denn wer seine Beitragsschulden bezahlen will, wird auch einen Weg finden, dies zu tun. Es muß hierin in diesem Jahr eine Änderung erfolgen! Bei dieser Gelegenheit möchte ich auf das

Vereins-Postscheckkonto Berlin West Nr. 102 89

(auch im Kopf des „SCHWARZEN ①“ und auf den Mitgliedskarten vermerkt) hinweisen, das allen Mitgliedern zur Verfügung steht, wenn sie anderweitig keine Gelegenheit fanden, ihr Geld loszuwerden.

Auch an die Eltern und Erziehungsberechtigten unserer jugendlichen Mitglieder und Kinder muß ich erneut die Bitte richten, die geringen Mitgliedsbeiträge monatlich pünktlich zu zahlen. Es ist für unsere Abteilungskassierer eine große Mehrbelastung, wenn sie neben der Kassierung der Beiträge die kleinen Beträge auch noch schriftlich, zum Teil wiederholt, anmahnen müssen. Vielleicht könnten die kleinen Beiträge für einige Monate im voraus bezahlt werden.

Ich will nicht unerwähnt lassen, daß von Jahr zu Jahr die Zahl derer größer wird, die ihren Beitrag vierteljährlich, halbjährlich und sogar ganzjährig im voraus zahlen. Meine Anerkennung und besten Dank für dieses gute Beispiel!

Meinen treuen Helfern bei der Führung der Kassengeschäfte sage ich für ihre aufopfernde und uneigennützigte Mitarbeit im vergangenen Jahr herzlichen Dank und hoffe auf weitere gute Zusammenarbeit-auch im Jahre 1957 zum Wohle unseres ①.

Richard Schulze, Hauptkassenwart

TRAININGSSCHUHE

schwarz/weiß für Handball, Fußball, Hockey
Größe 31–35 DM 7,90
mit verstärkter Vorderkappe, Größe 36–42 DM 8,75

Lehmann & Dowe, Hindenburgdamm 58 (neben Hili)

Gesundsein — gesund erhalten

Ein amerikanischer Arzt hat kürzlich gelegentlich eines Kongresses erklärt, daß die Zahl seiner Patienten um 50 % geringer wäre, wenn mehr Sport getrieben und gewandert würde. Nun, diese Erkenntnis braucht nicht aus Amerika importiert zu werden; sicherlich dürften sie auch viele deutsche Ärzte bestätigen. Wir Turner, Sportler, Schwimmer, Wanderer und wer sonst irgendeine Art von Leibesübungen im ① betreibt, haben längst am eigenen Leibe erfahren, daß gesunde Bewegung in frischer Luft das beste Vorbeugungsmittel gegen eine Reihe von Krankheiten ist. Natürlich muß man hierbei die Vernunft walten lassen und jedes Übertreiben oder ein Überbeanspruchen der Körperkräfte vermeiden.

Viele Krankheiten sind auf mangelhafte Durchblutung und frühzeitige Verkalkung zurückzuführen. Ein Arzt verglich vor längerer Zeit in einem Vortrag die Adern im menschlichen Körper mit Fahrradschläuchen, die, ganz oder teilweise luftleer, leicht brüchig werden, dagegen luftgefüllt ihre Elastizität bewahren. Der Vergleich ist treffend und einleuchtend. Hinzu kommt aber, daß das unsere Adern durchströmende Blut auch genügend Sauerstoff enthalten muß.

Was können wir zweckmäßig tun, um unsere Blutzirkulation anzuregen oder in Gang zu halten? Jeder, der turnt, schwimmt, Faustball, Prellball, Handball oder Basketball spielt, der im Sommer im Freien Sport treibt oder im Winter in der Halle trainiert, wird trotz zeitweiliger Ermüdung unzweifelhaft die Wohltat der durch die eine oder andere Art der Betätigung verursachte bessere Durchblutung des Körpers verspüren.

Gleichzeitig werden durch den Übungsbetrieb in der Gemeinschaft die Gedanken von Familie und Beruf für einige Stunden abgelenkt, was sich erfahrungsgemäß auf das gesamte Befinden günstig auswirkt.

Viele Menschen halten sich für zu alt, um sich noch mit dieser oder jener Art von Leibesübungen zu beschäftigen. In Wahrheit sind aber nur Bequemlichkeit und Trägheit die Hinderungsgründe. Bequemer ist es allerdings, zum Arzt zu gehen und sich dieses oder jenes Mittel verschreiben zu lassen. Ob es in allen Fällen hilft, ist eine andere Frage. Gerade in unserem Verein ist für Menschen jeden Alters Gelegenheit zur Pflege einer den Kräften angemessenen Leibesübungsart vorhanden. Es ist kein Zufall, daß Frauen und Männer, die bereits das biblische Alter erreicht haben, in jeder Woche mindestens einmal an dem ihnen gemäßen Übungsbetrieb teilnehmen oder zu jeder Jahreszeit in Gemeinschaft regelmäßig wandern. Wer sich nicht für irgendeine Art der Übungsmöglichkeiten entschließen kann, sollte wenigstens wandern oder möglichst täglich längere Zeit spazieren gehen. Die besten Mittel zur Gesunderhaltung sind und bleiben: Frische Luft und viel Bewegung.

Mancher wird fragen, warum soviel Aufwand an Papier und Druckfarbe für Selbstverständlichkeiten? Wir Mitglieder des ① sind ja mit der von uns gewählten Leibesübung voll und ganz beschäftigt und fühlen uns dabei wohl, auf uns trifft das Gesagte ja gar nicht zu. Sehr richtig! Aber, liebe Mitglieder, Ihr kennt in Eurem Verwandten-, Freundes- und Bekanntenkreise doch sicherlich so manchen Jüngeren oder auch Älteren, dem körperliche Betätigung im Sinne der Bestrebungen und Ziele unseres ① not tute, der gesund sein und sich gesund erhalten möchte. Diesen gegenüber habt Ihr nicht nur die Aufgabe, sondern geradezu die Pflicht, aufklärend und auch belehrend zu wirken und damit an Eurem Teile dazu beizutragen, daß die Erkenntnis vom Wert der Leibesübungen mehr und mehr an Verbreitung gewinnt. Darum handelt!

G-1

Iris Wiefel schwamm für Berlin

beim Vergleichskampf der Schwimmerjugend Berlin — Hamburg — Niedersachsen in Hannover

Am 5. und 6. 1. 1957 startete die Schwimmerjugend von Berlin, Hamburg und Niedersachsen in dem modernen Goseriedebad in Hannover zu dem 7. Vergleichskampf. Der Berliner Schwimmverband hatte eine männliche und weibliche Jugendstaffel dazu abgesandt. Bei dieser Staffel durfte ich dabei sein und konnte unseren ① für Berlin vertreten. Am 5. 1. fuhren wir mit zwei Bussen in freudiger Stimmung und mit viel Sing-Sang in Richtung Hannover. Die Kameradschaft war blendend, und wir harhten der Dinge, die nun kommen sollten. Später als vorgesehen (der Bus unserer männlichen Streiter hatte Pannne und mußte abgeschleppt werden) trafen wir erst abends in unserem Standort Barsinghausen bei Hannover ein. Dortselbst im neuen herrlichen Sportlerheim, im Wald gelegen, wurden wir auf das Beste empfangen und bewirtet. Bei fröhlicher Tafelrunde ließen wir uns den Kuchen gut schmecken. Leider war die Ruhepause durch unsere Verspätung sehr kurz, und mit Eile ging es nach Hannover zu den ersten Schwimmkämpfen. Die Stimmung war gut, doch unsere Zeiten lagen alle nur im Durchschnitt — eine Folge unserer Verspätung. Am Sonntag, dem 6. 1., nach ausgeruhter Nacht in herrlichen Betten, machten wir nach einem kräftigen Frühstück einen ausgedehnten Waldspaziergang. Eingefangen von der schönen Umgebung hatten wir Not, mittags pünktlich zurückzukehren. Wir wurden wieder sehr gut bewirtet, und jeder lobte die vorbildliche Betreuung, die bis ins Kleinste organisiert war.

Nach einer Ruhepause ging es nun im Bus nach Hannover zu den Vergleichskämpfen. Das Goseriedebad ist eine modern angelegte Schwimmstätte, ähnlich der Schwimmhalle Finckensteinallee. Bei unserer Ankunft war schon temperamentvolle Stimmung, und wir wurden freudig begrüßt. Die Kämpfe wurden als Staffelnkämpfe, Springen und Wasserball durchgeführt. Schon am Sonnabend hatte die weibliche Jugend in der Bruststaffel einen Sieg davongetragen, so daß wir günstig in der Punktwertung lagen. Diese Wertung wurde am Sonntag gehalten und noch weiter ausgebaut. Am Ende war uns der Sieg sicher und unsere Freude war groß. Zugleich war es für die Berliner Schwimmerjugend ein Zeichen, daß wir mit unseren Vereinen und Schwimmleitern nicht auf verlorenem Posten stehen und wir uns mit den Vereinen der Bundesrepublik gut messen können.

Die Heimfahrt wurde in freudiger Stimmung angetreten. Diese beiden Tage in Hannover werden bei vielen in guter kameradschaftlicher Erinnerung bleiben. Dank auch unserer Betreuung, die uns über alle Runden brachte.

Gut Naß! Iris Wiefel

Ein Bravo unserer Iris, die als einzige Vertreterin des BTB zusammen mit der BSV-Jugend an diesen Kämpfen teilnehmen konnte. Nur die Lust und der gute Wille, an jedem Übungsabend eifrig zu trainieren, ermöglichte es Iris, beim Ausscheidungsschwimmen für Hannover mit 1:28,4 noch unter der Pflichtzeit von 1:34 zu bleiben.

Gut Naß! Gisela Reimer

Zur Lebensrettung bereit und — nachahmenswert

Eine erfreuliche und sehr nachahmenswerte Tatsache ist, daß auch im Jahre 1956 wieder eine Anzahl von Schwimmern und Schwimmerinnen des ① das Rettungsschwimmerabzeichen (Grundschein der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft) erworben haben. Es sind dies, außer den früheren Rettungsschwimmern, **Ute Brückmann, Christa Knittel, Erika Lemmer, Sigrid Zeumer, Jürgen Braatz, Horst Busse, Volker Dietrich, Hans-Joachim Kreuz, Gundolf Lichtenberg, Ulrich Renner, Peter Schmidt.** Überwiegend gehören sie zur Schwimmabteilung. Gerade das Rettungsschwimmen verdient, denkt man an die vielen Opfer des sommerlichen Badens im

Wieder gut sehen und besser aussehen
mit einer Brille von Optiker Jäger



Kassenlieferung



am S-Bhf. Botanischer Garten Ruf 76 35 07

Freien, besondere Beachtung. Um so anerkannter, daß sich immer wieder Kameraden und Kameradinnen dieser selbstlosen Aufgabe hingeben und damit zugleich zeigen, daß im **Ⓢ** nicht nur eigennützig gehandelt und „gebadet“ wird.

Günter Pumpow gebührt das Verdienst, schon so viele Rettungsschwimmer herangebildet zu haben. Möge es ihm durch Nacheiferung vieler Schwimmer auch aus den anderen Abteilungen gedankt werden. **HW**

Aus den Abteilungen

Turnen

Leitung: Willi Brauns, Lichterfelde, Klingsorstraße 112

Gerätewettkampf unserer Jugend gegen Verein für Volkssport Neukölln. Am 19. Januar fand der Rückkampf unserer männl. u. weibl. Jugend gegen die des VfV in der sehr schönen neuen Turnhalle in Neukölln statt.

Von den teilnehmenden Mannschaften wurden nur die 6 Besten gewertet. Das Ergebnis zeigte, daß die Jugend beider Vereine im letzten Jahre ihre Leistungen erheblich hat steigern können. In der voll besetzten Turnhalle gab es ein schönes, bewegtes Bild, das durch gute Organisation unter Leitung des Turnwartes Fritz Sanwald eine glatte Abwicklung brachte. Der Endstand zeigte eine leichte Überlegenheit unserer weibl. Jugend, die mit 208,9 P. gegen VfV mit 207,0 P. siegte. Stärker zum Ausdruck kam die Überlegenheit unserer männlichen Jugend mit 212,95 P. zu der Punktzahl des VfV mit 198,5 P. Die besten Einzelergebnisse hatten bei der weibl. Jugend Doris David 36,6 P., Rosemarie Trommler 36,4 P., beide vom **Ⓢ**, und Helga Jobst, VfV, 35,6 P.; bei der männl. Jugend Peter Spemann 39,0 P., Hellm. Meschkowski 37,7 P., beide vom **Ⓢ**, und Dieter Masch, VfV, 36,8 P.

In der kurzen Begrüßungsansprache des Tbr. Schmidt vom VfV wie auch in den Dankesworten unseres Tbr. Willi Brauns kam die schöne freundschaftliche Verbundenheit der beiden Vereine klar zum Ausdruck, die in den Vordergrund ihrer Bestrebungen die Pflege und Förderung unseres Jugendturnens gestellt haben.

Die Sieger wurden mit einem Eichensträußchen als Anerkennung bedacht. Der fröhliche Ausklang fand im Vereinslokal des VfV statt. **G-t**

4. Berliner Landesturnfest 1957

21. — 30. Juni 1957

Dafür jetzt letzte Turnfestgroschen zahlen!

Sport und Spiel

Leitung: H. Redmann, Lankwitz, Seydlitzstr. 31a, 73 79 87

Abteilungshauptversammlung mit Neuwahl am Montag, dem 11. Februar, 20 Uhr, bei Blümke, Finckensteinallee 36. Alle Mitglieder der Abteilung sind dazu herzlich eingeladen. Um pünktlichen und zahlreichen Besuch bittet die Abteilungsleitung.

Handball

Leitung: H. Redmann, Lankwitz, Seydlitzstr. 31a, 73 79 87

Weihnachtsfeier der 1. Frauenmannschaft.

Nachdem schon lange vorher gewispert und geflüstert worden war, stand doch endlich ein trauriges Ergebnis in unserer Abteilung Sport und Spiel fest: Weihnachtsfeier findet nicht statt! Die Verbundenheit innerhalb der Abteilung reicht scheinbar doch nicht über das mehr oder minder zufällige Nebeneinander auf dem Sportplatz hinaus, und keiner will dem andern in das zu Weihnachten manchmal etwas weichere Innenleben einen Einblick gewähren. (Siehe Anmerkung der Schriftleitung am Schluß.) Eine rühmliche Ausnahme: unsere gerade von ihrer Verletzung einigermaßen hergestellte Helga Scheffernahm die Weihnachtsfeier der 1. Frauen-Handballmannschaft in ihre bewährten Hände, fand großartige Unterstützung bei ihren Kameradinnen, und es wurde eine wirkliche Feier in des Wortes ursprünglicher Bedeutung. Das Nebenzimmer im „Casta“ war weihnachtlich geschmückt, die Mädels festlich angezogen, und jedes trug sein Teil zum Gelingen bei. Dem Vortrag unserer so schönen und innigen Weihnachtsgedichte folgte jeweils ein gemeinsam gesungenes Lied, der Vortrag der Weihnachtsgeschichte, ein selbstverfaßtes Gedicht von Helga (das allein verdiente, im vollen Wortlaut veröffentlicht zu werden) und ein erzähltes Gleichnis des Sportkameraden Blisch. Ganz unmerklich glitten wir aus dem besinnlichen in den fröhlichen Teil des Abends, der zeigte, daß unsere

Mädels wirklich noch junge Mädels mit all der Frische und Natürlichkeit ihrer Jugend sind: Rundgesänge und fröhlicher Scherz, Geknabber an mitgebrachtem Pfefferkuchen und Gebäck, ein gemeinsames Abendbrot, ja sogar ein unter Grimassen und vielem Stöhnen und Schütteln „mann“haft getrunkenen Stiefel vereinte noch lange eine fröhliche Runde. Unsere 1. Frauen-Mannschaft beherzt immer mehr das schöne Wort, das als Leitmotiv über unseren Benachrichtigungskarten steht: „Elf Freunde müßt Ihr sein, um einen Sieg zu erringen“. Diese Weihnachtsfeier war auch ein Sieg, ein Sieg über den grauen Alltag, aber auch über viel Gleichgültigkeit und sogar Geringschätzung einzelner dem Ganzen gegenüber! Nochmals vielen Dank für diese schönen Stunden! Heinz Skade

Anmerkung der Schriftleitung:

Sollte es nicht doch daran gelegen haben, daß niemand zu einer weihnachtlichen Stunde aufrief? Wir glauben nicht, daß die Angehörigen der Sport- und Spielabteilung ihr „Innenleben“ gegenseitig verschließen, sondern genau so aufgeschlossen sein können wie die anderen Abteilungen. Nur rufen müßte man sie! Auch wenn nur ganz wenige kommen sollten, der Anfang lohnt immer! Auch eine kleine Mühe!

M 1 in der Hallen-Endrunde! Ein Erfolg der Kameradschaft! Wenn diese Zeilen erscheinen, dann ist die Berliner Hallenmeisterschaft bereits entschieden. Wir können nur wünschen und hoffen, daß unsere Mannschaft bei den Endspielen das schwarze **Ⓢ** würdig vertreten haben wird.

Der Eintritt in die Endrunde wurde unserer Mannschaft nicht leicht gemacht. Sie hatte in der Vorschlußrunde den vorjährigen Hallenmeister, Reinickendorfer Füchse, und den Polizei-Sport-Verein zum Gegner, dazu kam noch der Sieger aus den Vor- und Zwischenrunden, Sutos-Spandau.

Wieder einmal sorgten unsere tapferen Jungs für Überraschungen und damit für die richtige Stimmung im Berliner Sportpalast. Es war eine Freude, die Berichte in den Tageszeitungen zu lesen.

M 1 — Füchse 7:3 (3:0). Das war Überraschung Nr. 1. Unsere Mannschaft ließ sich vom „großen Gegner“ nicht einschüchtern, die Hintermannschaft stand eisern, und so wurden mit 3:0 die



**Weil's der rechte Trunk
beim Training ist**



Malzbier

Seiten gewechselt. Dieses Ergebnis war noch für die Füchse sehr schmeichelhaft, denn drei weitere Bälle, bei denen Nationaltorwart Pankonin schon geschlagen war, landeten am Pfosten. Nach der Pause wurde ein beruhigender Vorsprung von 6:0 herausgespielt, bevor die Füchse durch einen 7-Meter-Wurf zum ersten Tor kamen. Durch eine unglückliche Abwehr (der Ball wurde durch einen eigenen Spieler in die andere Ecke gelenkt) kamen die Füchse zum 6:2. 6:3 und 7:3 waren die weiteren Ergebnisse.

M 1 — PSV 5:7 (3:4). Hier roch es anfangs auch nach einer Überraschung. 3:0 führten wir schon, ehe der PSV durch zwei 7-Meter-Würfe und zwei sehr „billige“ Tore das Halbzeitergebnis herstellte. Nach der Pause Ausgleich 4:4, und weiter ging es 4:5, 5:5, 5:6, 5:7. Ein paar Sekunden vor Schluß wurde von uns noch ein 7-Meter an den Pfosten geschossen. Es war ein schönes Spiel, bei welchem die glücklichere Mannschaft gewonnen hat.

D A M E N - U N D F R E I S P O R T M O D E N
Berlin - Lichterfelde West · Seydlitzstraße 32 · Tel. 76 13 15

Leibling

Leibling

M 1—Sutos 10:7 (1:5!) Bei diesem dritten Spiel gab es gleich 2 Überraschungen. In der ersten Halbzeit eine von allen guten Geistern verlassene Mannschaft des **D**, dazu eine sehr gute Leistung des gegnerischen Torwartes. In der zweiten Halbzeit ein langsames, aber sicheres „Wachwerden“ unserer Spieler, das den Sieg in den letzten 10 Minuten noch sicherte. Aus 0:1 und 1:1 wurde bis zum Wechsel ein betrübliches 1:5. Als es nach der Pause sogar 1:6 stand, war die Hoffnung auf eine Teilnahme an der Endrunde sehr stark gesunken. Im letzten Augenblick fand sich dann unsere Mannschaft noch einmal richtig zusammen. 2:6, 3:6. Ein kleiner Funke Hoffnung erglommte. Dann 3:7, das war ärgerlich! Nun ließ der Gegner merklich nach. Der Schlachtruf „TuS Li, TuS Li, hau, hau, hau“ erscholl durch den Sportpalast. Im herrlichen Endspurt wurde erreicht, was niemand mehr für möglich hielt: aus 3:7 wurde 10:7! Nun konnte es zur Teilnahme an den Endspielen führen, wenn die Füchse gegen PSV verloren. Und das taten sie auch! Herzlichen Glückwunsch nochmals dem Mannschaftsbetreuer Alfred Joachim und seinen getreuen Recken! Einen Spieler besonders hervorzuheben, wäre eine Hintansetzung der anderen Kameraden. Alle gaben ihr Bestes, und so blieb der Erfolg auch nicht aus. Herbert Redmann

Bei unseren **Frauen** brachte die Vorrunde um die Berliner Hallenmeisterschaft einen nicht ganz so glücklichen Ausgang. Nach Siegen über BT 2:0, Adler M'dorf 3:1, Brandenburg 3:0 und TSV Tempelhof 1:0 lag die Mannschaft mit einem Punkt vor dem Oberliga-Vertreter OSC, der gegen Tempelhof unentschieden gespielt hatte. Nach 11 Minuten Spielzeit stand es immer noch 0:0. Unsere Frauen, die kurz zuvor das schwere Spiel gegen Tempelhof hatten, wurden dann etwas „weich in den Knien“ und konnten nun nicht mehr verhindern, daß der OSC dank seiner besseren Kondition mit 3:0 eine Runde weiter kam. Daß bei sechs Mannschaften in der Gruppe nur **eine** Mannschaft die

Zwischenrunde erreicht, ist etwas hart. Für das nächste Jahr wäre eine Änderung dringend notwendig, wenn genügend Hallen zur Verfügung stehen. Traurigen Herzens denken wir immer an unsere schöne Lichterfelder Sporthalle in der Baseler Straße, die leider immer noch nicht von der amerikanischen Militärregierung freigegeben wurde. Alle Versuche, die Halle benutzen zu dürfen, schlugen bisher fehl. Wie lange noch? Beim Hallenturnier des TSV Spandau 1860 belegten unsere Frauen den 4. Platz. Hier wurden alle Spiele mit nur einem Tor Unterschied gewonnen oder verloren.

Größeres Glück hatte unsere **weibl. Jugend** bei ihren Hallenspielen zur Ermittlung der Jugend-Bestmannschaft. Nach der Vorrunde mit Rehberge 3:1, Humboldt 0:1, OSC 2:2, Brandenburg 2:0 und einem Entscheidungsspiel gegen Humboldt 4:1 zogen unsere Mädels in die Zwischenrunde ein. Die Spielergebnisse von der Zwischenrunde und einen ausführlichen Bericht von der Vorrunde von Monika Stefan und Ingrid Kleberg bringen wir in der nächsten Ausgabe. Hoffentlich hat's bis zur Endrunde gereicht!

Bei einem Turnier des CHC wurde gegen den Veranstalter 0:1, gegen Charlottenburg 58:4:1 und gegen Kickers 5:5 gespielt. Ein weiteres Hallen-Freundschaftsspiel gegen CHC ging 3:4 verloren.

Die Hallen-Rundenspiele der **männl. Jugend** beginnen in nächster Zeit.

Am 2. 2. beteiligt sich M 1 an einem Hallenturnier der Neuköllner Sportfreunde in der Schöneberger Sporthalle. In der Vorrunde trifft sie hier auf BSV 92 und ATV 61. - d -

Basketball

Leitung: Willi Braatz, Lichterfelde, Manteuffelstr. 23

Die weibl. Jugend und die Männermannschaft hatten im Januar in ihren Spielen eine Pechsträhne.

Das erste Spiel gegen NSF konnte die **weibl. Jgd.** noch mit 31:19 gewinnen. Der nächste Gegner

AUTO-EICKE

Berlin-Lichterfelde, Unter den Eichen 96

Autovermietung · Fahrschule

ganztags, halbtags, stundenweise
Winterreiseraabatt bis Juni

Grundgebühr 25.- DM

Fahrübung je 6.- DM

Einmalig für Berlin:

Nachttarif für 5,- von 19.00
bis 8 Uhr



76 39 09

war Herbstmeister Germania 1887, der mit 21:17 gewann. Bis zur Halbzeit sah es gar nicht nach einem Erfolg für Germania aus. Nach einem temperamentvollen Spiel führten wir bis zur Halbzeit 10:7. In der zweiten Hälfte waren Ingrid von Bergen und besonders Ingrid Hanschmann vom Schußspech verfolgt. So mußte man dem Besseren den Sieg überlassen. Wurde das Hinspiel gegen VfL Zehlendorf mit 42:26 gewonnen, so ging das Rückspiel mit 20:25 Körben verloren.

Die **Männermannschaft** konnte nur ein Spiel gewinnen, drei Spiele gingen verloren. Im Spiel gegen BSV 92 unterlag sie mit 39:58. Gegen SV Siemensstadt wurde mit 32:27 der einzige Sieg verbucht. Das Spiel gegen VfL Zehlendorf endete 110:29 für Zehlendorf. Sowohl das Hinspiel gegen BSV 92 als auch das Rückspiel (36:69) ging verloren.

Die **männl. Jugend** hatte vier Spiele zu bestreiten, zwei davon gelten nur als Freundschaftsspiele, da der Schiedsrichter nicht erschienen war. Die Spiele werden neu angesetzt. In den Freundschaftsspielen wurde gegen BSV 92 mit 56:31 und gegen NSF II mit 43:23 Körben gewonnen. Das Spiel gegen BSC wurde zu einem Korb schützenfest. In der ersten Halbzeit wurde BSC einfach überrannt. Endstand 55:27. Die Körbe teilten sich die Gebrüder Groß und Klaus Weil. Das Hinspiel gegen DBC ging knapp 19:16 verloren, dafür wurde das Rückspiel sicher mit 43:17 gewonnen. Die Korbsicherheit aller Spieler trug zu diesem Sieg bei. Nun so weiter machen, liebe Freunde! Peter Jaeck

den 30. Platz. Beim zweiten Lauf in Tegel am 2. 12. konnten einige Läufer ihre Position in der Gesamtwertung verbessern. Kleeberg errangen den 6. Platz, so daß er evtl. ein Wörtchen beim letzten Geländelauf am 12. 3. mitreden kann. Den anderen Läufern wünsche ich ebenfalls noch eine Platzverbesserung, damit sich das Training im Winter gelohnt hat.

G. Tech
Hallensportfeste des BLV in der Schöneberger Sporthalle. Zum Jahresabschluß 1956 nahmen wir mit zahlreichen männl. Jugendlichen an der Veranstaltung des BLV in der Schöneberger Sporthalle teil. Es war der letzte Start des Jahrgangs 38 in der Jugendklasse A. Im nächsten Jahre zählt er zu den Junioren. Die zum Abschied erzielten guten Ergebnisse lassen hoffen, daß wir im kommenden Jahre beruhigt in die Wettkämpfe gehen können, wenn das Training von allen weiterhin so eifrig ausgeübt wird. Auch von den Neu-Zugängen erhoffen wir zahlreiche Beteiligung und Leistungssteigerung. Nun zu den Ergebnissen. Die männl. Jgd. A belegte im Mannschaftslauf 10 x 2 Runden den 8. Platz in der Zeit von 5.53,4 min. bei 24 teilnehmenden Mannschaften. Klaus Weil stieß die Kugel 12,85 m (3.), und die Schwellstaffel (1, 2, 3, 4, 5 Runden) belegte mit Tietz, H. Puls, Mennel, Peczinski und Kleeberg den 5. Platz. Bei der Jugend B wurde R. Teubner mit 6,16 m im Weitsprung 6. Immerhin ein Abschluß, der zufriedenstellend ist.

Der 6. Januar brachte als Auftakt Kämpfe für die Jugendlichen, die jetzt zur Klasse A und B gehören. Es sind die Jahrgänge 39/40 (A) und 41/42 (B), die mit recht guten Ergebnissen begannen. Hoffentlich ist das Lampenfieber vorbei. Bei der männl. Jgd. A siegte Klaus Weil im 50-m-Hürdenlauf in der Zeit von 7,3 sec, während er im Weitsprung mit 6,12 m den 5. Platz erreichte. Im 50-m-Lauf mußte Kardetzi mit 6,4 sec im Vorlauf ausscheiden und kam auch im Weitsprung mit 6,02 m nicht mehr in die Entscheidung. Etwas bessere Ergebnisse erzielte die männl. Jugend B. Allen voran unser Rolf Teubner, der sich nach Stichekampf mit dem

BETTEN-HOLTZ

Berlin-Lichterfelde West
Hindenburgdamm 58a

Tel. 76 64 21

Bettfedern-Reinigung

Anfertigen
von abgesteppten Oberbetten

Treffpunkt des **D**

Angenehmer Familienaufenthalt
Vereinszimmer

Georg Blümke

Lichterfelde West, Finckensteinallee 36
Fernruf 73 45 21

Leichtathletik

Leitung: Willi Braatz, Lichterfelde, Manteuffelstr. 23
Gerhard Tech, Lichterfelde, Tietzenweg 3

Waldlaufserie des BAK. An der vom Berliner Athletik-Klub veranstalteten Waldlaufserie nahmen wir am 4. 11. 56 mit vier Läufern der männl. Jgd. A und zehn der männl. Jgd. B teil. Kleeberg errang dabei den 12., K. H. Peczinski den 14. und Puls den 22. Platz. Bei der männl. Jgd. B erzielte Ens den 6., Heller den 18., Suttkus

2. Platz im Hochsprung mit 1,54 m begnügen mußte und im 50-m-Lauf den 2. Platz mit 6,4 sec (Zwischenlauf 6,1 sec!) errang. Ulli Peczinski (6,4 sec), Heller (6,4 sec), Cohl (6,3 sec) und Suttkus (6,9 sec) schieden nach hartem Kampf im Zwischenlauf aus. Schadet nichts, nächstens klappt es besser! Die 10 x 1-Runden-Staffel holten sich die B-Jugendlichen im Lauf B mit 2,55,2 Min. und wurden damit in der Gesamtwertung Vierter. Ferner sprang Heller 1,44 m hoch und Speemann, der erstmalig bei der Jugend B startete, 1,40 m.

Leider mußten uns Speemann und Meschkowski noch vor Beginn der 10 x 1-Runden-Staffel verlassen, sonst hätten wir einen vielleicht günstigeren Platz erreicht. Trotzdem freuen wir uns über den so erfolgreichen Beginn, und ich wünsche allen Jungens, die bisher teilnahmen (ich kann sie nicht alle namentlich aufführen), einen guten Start ins Jahr 1957. Laßt uns vor allen Dingen weiter so kameradschaftlich zusammenhalten und arbeiten. Erfreulich zu sehen und zu hören war für mich, daß Ihr auch die Leistungen der Jungens der anderen Vereine mit Begeisterung anerkannt habt. Das ist ein gutes Zeichen für einen Sportler. Nochmals: Alles Gute und gute Erfolge im Jahre 1957 erhofft sich und wünscht Euch

Euer Gerhard Tech

Schwimmen

Leitung: Fritz Höger, Steglitz, Fregestraße 36

Für die uns von unseren Jugendlichen bei unserer Weihnachtsfeier erwiesene Aufmerksamkeit durch das schöne Geschenk sagen wir allen recht herzlichen Dank.

Max und Anni Lukasek

Wanderfahrt unserer weibl. und männl. Handballjugend

Durch Vermittlung unserer Freunde vom TSV Lelm haben wir für Pfingsten und eine Woche danach eine Wanderfahrt nach dem Elm-Gebirge vorgesehen. Unterkunft finden wir im „Falkenheim“ Langeleben, direkt im Wald gelegen, in der Nähe von Lelm. Von dort aus werden Wanderungen unternommen und auch etwas Handball gespielt. Es werden fahren: 1. Jungmänner, 1. männl. Jugend und weibl. Jugend.

Kosten (Fahrt und Verpflegung): etwa 40,— bis 45,— DM. Vielleicht wird es auch noch etwas billiger. Also spart schon fleißig!

A. Joachim — H. Redmann

FACHGESCHÄFT
für Uhren, Schmuck und Silberwaren
M. STOFFEL
Berlin-Lichterfelde, Hindenburgdamm 74 pt. / Tel. 76 15 42

Tragt das L Abzeichen!

Erfolgreiche Jugendschwimmer.

Beim 7. Jugendschwimmfest des BTB waren unsere Schwimmer wieder zahlreich und auch erfolgreich vertreten. Wenn es auch nicht immer zu einem 1. oder 2. Platz reichte, so konnten doch alle Schwimmer gute Plätze belegen.

Besonders gute Leistungen zeigten Iris Wiesel (1:28,4), Christa Knittel (1:35,1) und Barbara Günther (1:47,6) über 100 m Brust für weibl. Jugend. Christa Knittel und Renate Gasper schwammen über 100 m Kraul 1:38,2 u. 1:40,6 und belegten damit die beiden ersten Plätze. Mit 1:17,2 über 100 m Kraul wurde Gundolf Lichtenberg Zweiter. Sehr tapfer hielt sich Günther Lehmann. Obwohl die meisten in diesem Wettkampf bedeutend größer waren, erkämpfte er sich einen beachtlichen 3. Platz. Besonders zahlreich waren unsere Mädchen und Knaben vertreten. Genau wie im vorigen Jahr holten wir uns auch diesmal die 4 x 50-m-Lagenstaffel für männl. und weibl. Jugend.

Der Höhepunkt war die 20 x 50 m große Vereinsbruststaffel. Jeder gab sein Bestes. Wer nicht schwamm, sportete die Schwimmer durch Rufen an. Es ging wirklich hart auf hart. Nachdem wir uns alle heiser geschrien hatten, konnte uns unser Schlußmann H. J. Kreuz den Sieg sichern. Wieder einmal zeigte sich, daß durch gute Kameradschaft Siege zu erringen sind. Das bewies sich bei den Staffeln, die wir alle gewannen. Die Knabenstaffel erkämpfte sich den 3. Platz. Besonders habe ich mich über den Sieg der Mädchenstaffel gefreut.

Hoffentlich werden wir auch im Jahre 1957 so erfolgreich sein wie bisher.

Eure Gisela Reimer

Sporthaus Klotz

Telefon 76 60 10

Fachgeschäft für Wandern u. Sport
Maria und Friedel Klotz

Lichterfelde, Hindenburgdamm 59 / Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Str. 72
(am Händelplatz)

Aus dem Mitgliederkreise

Treue zum L. Am 1. Februar gehört die Turnschwester Els Wagner 30 Jahre zum L, und am 6. Februar feiert sie ihren 70. Geburtstag. Wenn wir heute unsere Glückwünsche in doppeltem Sinne aussprechen und sie verbinden mit dem Dank für die jahrzehntelange Vereinstreue, dann tun wir es für eine Turnschwester, der besonders unsere Gymnastikgruppe viel zu danken hat. Als erste Angehörige der vor 30 Jahren gegründeten Gymnastik-Abteilung galt ihre ganze Liebe dieser Leibesübung, und immer war Els Wagner eine begeisterte Förderin und Könnerin, zugleich Vorbild aller jüngeren Frauen. Nach dem Kriege war es Els Wagner, die mit vieler Mühe ein Häuflein gymnastikfreudiger Frauen um sich scharte, unentwegt für den Wiederaufbau der Gruppe werbend. Es ist mit ihr Verdienst, daß die Zahl der Gymnastikerinnen im L heute so groß ist. Und wer wissen möchte, wie jung die Gymnastik erhält, der schaue sich unsere Els Wagner an. 70 Jahre? Ausgeschlossen! Glückwunsch und Dank nochmals herzlich, Turnschwester Wagner!

Am 21. Februar vollendet der Turnbruder Walter Gericke sein 60. Lebensjahr. Wenn er auch in den letzten Jahren aus Zeitmangel nicht mehr so aktiv am Vereinsleben teilnehmen konnte, so sollen unsere Glückwünsche nicht weniger herzlich sein in Erinnerung an die früheren Jahre, in denen fleißig Handball gespielt und geturnt wurde. Auch als Fahnenführer erfüllte Walter Gericke jahrelang eine ehrenvolle Aufgabe. Alles Gute wünschen wir für lange Jahre. Könnte doch die „Ein-Glas-Bier-Riege“ Dir geschlossen gratulieren, lieber Walter!

Unser 2. Vorsitzender und Sportwart Willi Braatz sendet allen Vereinsangehörigen aus dem Krankenhause recht herzliche Grüße und bedankt sich für die Besuche und Aufmerksamkeiten. Nun wird's doch hoffentlich bald mit Deiner Genesung, lieber Willi!

Ich schließe mich dem Dank für vieles freundliches Gedenken an und grüße ebenfalls vom Krankbett oftmals alle L-Angehörigen.

Turnbruder Helmut Frömmings Frau Martha senden wir an ihr Krankenhausbett viele Grüße und herzliche Wünsche für Genesung.

Unser herzliches Beileid sprechen wir aus dem Sportkameraden Gerhard Tech zum Ableben seines Vaters und den Turnschwestern Jenny Krause und Anneliese Hape, die beide ihre Mutter verloren haben.

Als neue L-Angehörige heißen wir herzlich willkommen:

Turnabteilung: 5 Schüler, 13 Schülerinnen. Sport- u. Spielabteilung: Peter Burmester, Konrad Vogt. Schwimmabteilung: Lieselotte Gast, Rosalinde Heutger, Anita Knapp, Ursula Schütt, Wilhelm Hörnicke, Klaus Schaffer.

Offenbacher Lederwaren

Mod. Damenhandtaschen / Akten- und Schülermappen / Modische Neuheiten / Koffer / Reiseartikel
Geschenkartikel WKV-Kredit

Lederwaren - Bischof

Seit 1867 Sattlermeister
Eig. Werkstatt f. Neuanfertigung u. Reparaturen

Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 9
direkt am S-Bahnhof

Lichterfelder Festsäle

Inhaber Alexander Kramer

Finckensteinallee 38 / Tel.: 73 18 51

Gr. Festsaal für 600—800 Personen
Kl. Festsaal für 150—300 Personen

Jeden Sonnabend
Großveranstaltungen

Endstation der Straßenbahn 74
Straßenbahn 73 und Omnibus 11 bis Wiesenbaude
Straßenbahn 77 bis Kadettenweg

**Im Februar haben Geburtstag
die Turn- und Sportkamerad(inn)en (über 18 Jahre):**

Turnabteilung	24. Christa Thiel	18. Dr. Götz Haber
2. Elisabeth Ewald	Eckehard Ahner	19. Henry Puls
5. Fred Wolf	28. Gerhard Vogt	20. Horst Remmé
6. Paul Glaeser		Christel Mindt
10. Oskar Taube	Gymnastikgruppe	23. Hans Mosig
11. Peter Bade	6. Els Wagner	Waltraut Barth
12. Günter Spemann	14. Irmgard Demmig	26. Bodo Wilkening
13. Dieter Koch		27. Klaus Hallig
16. Georg Okon	Sport- und Spielabteilung	
21. Lucie Brauns	3. Eike Poetsch	Schwimmabteilung
Gisela Dialer	4. Hans Ribak	4. Fritz Höger
Walter Gericke	Heinz Skade	13. Elfriede Langnese
22. Hans J. Hirschfeld	11. Irene Kapphahn	17. Klaus Schaffer
Willi Wochele	15. Karl-Heinz Pieper	

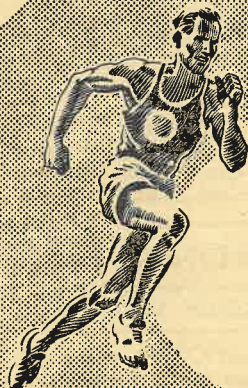
Wir sprechen allen unsere herzlichsten Glückwünsche aus.

Wer „DAS SCHWARZE ①“ nicht erhält, wende sich umgehend an das zuständige Postamt oder an seinen Briefträger! Anschriften - Änderung bitte sofort der Geschäftsstelle melden!

**Einsendeschluß für die März-Ausgabe: 15. Februar 1957.
Einsendungen an Hellmuth Wolf, Berlin-Lichterfelde, Dürerstraße 30.**

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge stimmen nicht unbedingt mit der Meinung der Schriftleitung überein.

● „DAS SCHWARZE ①“ wird den Mitgliedern des Vereins kostenlos geliefert. ●



KÖSTLICH

ist bei Training und Wettkampf
wie überhaupt nach jeder
körperlichen und
geistigen Tätigkeit
der Augenblick
der Entspannung.

„Coca-Cola“ macht jede Pause
zur erfrischenden Pause

Koffeinhaltig,
köstlich und erfrischend



„Coca-Cola“ ist das weltbekannte Warenzeichen für das
einzigartige Erfrischungsgetränk der Coca-Cola G. m. b. H.